

Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung

Beitrag von „Salzkristall“ vom 31. Dezember 2020 20:32

Zitat von Humblebee

Jetzt frage ich mich aber langsam, warum du überhaupt schon seit 10 Jahren Lehramt studierst, wenn du meinst, dass du eine "unglückliche Fächerkombination mit ungewissen Berufsaussichten" gewählt hast.

Naja, wie lautet der allgemeine Rat? Man solle diese Fächer studieren, die einem persönlich einigermaßen liegen, selbst wenn sie nicht gefragt sind? Ich hätte mich nun halt leider nicht durch ein Physik-Mathe-Studium bringen können, nur weil die Berufsaussichten da besser ausgesehen hätten.

Dass ich von Anfang an unsicher war bezüglich des eingeschlagenen Wegs, steht in großer Deutlichkeit im Ausgangspost und ist eine der Hauptproblematiken, die mich gerade umtreiben. Das sollte jetzt nicht gänzlich neu sein. Auch habe ich mehrfach erwähnt, dass ich jemand bin, der die angefangenen Dinge auch ordentlich zu Ende macht, deswegen habe ich auch trotz meiner mich stets begleitenden Zweifel nicht vorzeitig abgebrochen! Zudem habe ich mit dem Abschluss immerhin was in der Tasche. Mit abgebrochenem Studium nichts außer Abitur.

Zitat

Dass jemand, der eine Berufsausbildung macht, an bestimmten Unterrichtsfächern in der Berufsschule nicht teilnehmen muss, weil er schon eine "Vorbildung" hat, habe ich noch nie gehört und kann ich mir nicht vorstellen. Es werden schließlich in der Berufsschule andere Inhalte in Deutsch und Englisch unterrichtet, als du es aus deiner eigenen Schulzeit und dem Studium kennst. Und auch am berufsspezifischen Berufsschulunterricht müsstest du m. E. ganz "normal" teilnehmen. Warum solltest du dort verkürzen dürfen?

Ich komme aus Baden-Württemberg - ich meine, schon öfters mal über solche Möglichkeiten der Verkürzung gelesen zu haben, insbesondere bei Abitur und höherem Bildungsabschluss.

Du sagst, es werden in Deutsch und Englisch in der Berufsschule andere Inhalte unterrichtet, als ich das aus Studium oder Schulzeit kennen würde, nichtsdestotrotz wird mir gleichzeitig hier geraten, ich solle anstelle der allg. Gymnasien eher berufliche Schulen anpeilen? Für's Referendariat und spätere Unterrichten machen mir diese "anderen Inhalte in Deutsch und

Englisch" dann anscheinend keine Probleme, wohl aber in einer Azubi-Berufsschulklasse, deren Unterricht ich sogesehen fast schon selbst schmeißen könnte, allenfalls zumindest schonmal Vertretungsunterricht?? Das erschließt sich mir jetzt doch nicht so ganz.

Wenn ich jetzt irgendein Hochschulstudium hätte und seit der eigenen Schulzeit nichts mehr mit Deutsch und Englisch am Hut gehabt hätte, würde ich das noch nachvollziehen können, aber nachdem ich sogar selbst diese Fächer aufs höchste Lehramt studiert habe??